

ALLIED HIGH COMMISSION  
FOR GERMANY  
INTERNATIONAL TRACING SERVICE



# Wer waren und sind die Mitarbeiter\*innen?

In den Anfangsjahren wuchs die Belegschaft schnell an: Von 80 Personen im Jahr 1945 auf 1.758 vier Jahre später. Die frühen Mitarbeiter\*innen kamen aus 21 Ländern. Dazu gehörten neben alliierten Militärs und Zivilisten auch DPs sowie Deutsche, die teils der SS oder NSDAP angehört hatten. Die Mitarbeiter\*innen waren anfangs unzureichend ausgebildet. Oft fehlten ihnen historische und archivische Fachkenntnisse. Von großem Vorteil waren dagegen die Sprachkenntnisse der DPs. Bis Mitte der 1950er verließen jedoch die meisten DPs Arolsen. Ihre Aufgaben übernahmen nun Menschen aus der Region, von denen viele als Quereinsteiger\*innen zum ITS kamen. Mit dem Wandel zu einem Archiv und Informationszentrum sind in den letzten Jahren Mitarbeiter\*innen hinzugestoßen, die für die neuen Aufgaben eine spezifische Ausbildung mitbringen.



Mitarbeiter\*innen vor dem ITS-Hauptquartier,  
ehemaliges Kasernengelände, Arolsen, 1952

# Alexander Kopaniak

## 1915 – 1986

Der ehemalige polnische Kriegsgefangene Alexander Kopaniak war Mitarbeiter der ersten Stunde im *Central Tracing Bureau*. Seine Polnisch-, Deutsch-, Englisch- und Französischkenntnisse verschafften ihm 1946 zunächst eine Anstellung als Schreiberkraft. „Aufgrund seiner Erfahrungen im Kriegsgefangenenlager war ihm die Arbeit beim Suchdienst sehr wichtig“, beschrieb Johanna Kopaniak ihren Ehemann. Das Paar hatte sich bei der Arbeit kennengelernt, wo sie eine der ersten deutschen Mitarbeiter\*innen war. Nach Polen wollte Kopaniak nicht zurück, er blieb in Arolsen. Beim ITS arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1980.

1946



**Alexander Kopaniak (Mitte) mit Mitarbeiter\*innen der Abteilung *Kriegszeit-Dokumente*, Arolsen, um 1972**

Alexander Kopaniak leitete zeitweise die *Abteilung Kriegszeit-Dokumente* und übernahm 1978 die Leitung der *Abteilung Nachkriegszeit-Dokumente*.

# Erich Henschel

## 1921 - 2007

Der gelernte Grafiker war ein klassischer Quereinsteiger: Obwohl fachfremd, leitete er später verschiedene Abteilungen. Henschel studierte Grafik in Berlin und liebte die Fotografie. Nach dem Studium erfolgte sein Einzug in die Wehrmacht, wo er zum Kartenzeichner umschulte. Diese Fähigkeiten verhalfen ihm 1947 wohl zu einer Anstellung beim *Central Tracing Bureau*, dem Vorläufer des ITS. Dort zeichnete er zahlreiche Karten und Pläne, beispielsweise zu den Standorten der Konzentrationslager, die die Mitarbeiter\*innen für ihre tägliche Arbeit benötigten.



1947

**Henschel (stehend r.) im Magazin der Abteilung Konzentrationslager-Dokumente, Arolsen, um 1972**

Erich Henschel arbeitete von 1947 bis zu seinem Ruhestand 1986 beim ITS. Von 1980 bis 1986 war er Leiter der Abteilung Konzentrationslager-Dokumente.

# Józef Żyłka

## 1910 - 1953

Józef Żyłka war einer von mehr als 500 Displaced Persons, die die Aufbauphase des *International Tracing Service* prägten. 1940 war er aus Polen zur Zwangsarbeit verschleppt worden. Nach der Befreiung kam er 1948 mit seiner Familie nach Arolsen. Hier fand er zunächst eine Anstellung in der DP-Training-School, einer Ausbildungseinrichtung für DPs in der ehemaligen Kaserne. Als diese im Frühjahr 1949 schloss, wechselte er zum ITS, wo er zuletzt im Transportbereich der Verwaltung tätig war. Im April 1952 wanderte die Familie in die USA aus.

1949



**Familie Żyłka kurz vor der Auswanderung  
in Bremerhaven, 2.4.1952**

Die Żyłkas waren unter den letzten DPs, die unter dem „DP Act“ in die USA einwandern durften. Weil ihr Nachname mit Z begann, bestiegen sie als letztes das Schiff. Józef Żyłka wurde deshalb in den Zeitungen als „letzter europäischer Flüchtling“ bezeichnet. Unmittelbar nach der Ankunft begrüßte US-Präsident Truman die Familie im Weißen Haus.

**1949****ITS-News Bulletin Nummer 2, 10.3.1949**

In den Jahren 1949 und 1950 gab der ITS eine Mitarbeiter\*innen-Zeitung heraus. Insgesamt 14 englischsprachige Ausgaben sind überliefert. Sie vermitteln einen Eindruck von der Internationalität der ersten ITS-Angestellten und eröffnen Einblicke in deren Arbeits- und Lebenswelt.

No.	Name	Sex	Nationality	Birth Date	Age	Birth Place & Country	I.D.No.	Remarks
337.	WERTY Henryk	M	Polish	21.7.1914	5	Leimbald, Germany	653390	
338.	WERTY Gertruda	F	Polish	16.3.1916	3	Wortach, Germany	563389	
339.	WARTKOWSKI Danuta-Irena	F	Polish	8.1.1918	2	Vilbflischen, Germany	664403	
340.	WALCZYNSKA Helena	F	Polish	27.3.1896	23	Jasno, Poland	599690	16.4.50 to USA
341.	WALCZYNSKI Roman	M	UKR Ukrainian	30.5.1895	54	Katerinopol, Russia	562901	
342.	WALCZYNSKI Roman	M	Polish	18.7.1914	35	Doblin, Poland	565024	
343.	WALCZA Ceslawa	F	Polish	15.4.1913	36	Ceslawa, Poland	566819	
345.	WALCZA Tatiana	F	Latvian	6.11.1924	25	Odessa, Russia	565624	
346.	WALCZYNSKI Dmitro	M	Ukrainian	10.8.1904	45	Trifanaka, Russia	562902	17.6.50 to USA
347.	WALCZYNSKI Josef	M	Polish	3.1.1910	40	Sokarychowitz, Poland	562458	
348.	WALCZYNSKI Ursula	F	Polish	25.3.1915	34	Berlin, Germany	536298	
349.	WALCZYNSKI Ursula	F	Polish	29.1.1914	6	Torut, Germany	53.608	
350.	WALCZYNSKI Ursula	F	Polish	12.6.1918	1	Berlin, Germany	536256	
351.	WALCZYNSKI Jolanta	F	Latvian	31.5.1898	57	Aistruka, Latvia	793305	
352.	WALCZYNSKI Karla	F	Latvian	13.1.1923	26	Kaluopis, Latvia	795633	18.4.50 to USA
353.	WALCZYNSKI Irena	F	Latvian	23.11.1917	8	Briegau, Germany	793463	
354.	WALCZYNSKI Beata	F	Polish	18.8.1904	45	Wola Opatowska, Poland	562850	to USA - 50.1.50
355.	WALCZYNSKI Olga	F	Polish	18.3.1914	8	Pommfuth, Germany	562852	
356.	WALCZYNSKI Igor	M	Wh. Russ.	26.11.1919	0	Arolsen, Germany	562163	No further info
357.	WALCZYNSKI Maria	F	Latvian	16.4.1909	40	Tallin, Estonia	562163	
358.	WALCZYNSKI Stefan	M	Ukrainian	1.5.1917	32	Beauk, Poland	554293	

1950

**Auszug aus der Liste der Mitarbeiter\*innen,  
die im DP-Camp Arolsen untergebracht waren, 1950**

Die hier durchgestrichenen DP-Mitarbeiter\*innen  
schieden um 1950 aus, weil sie auswanderten oder in  
ihre Herkunftsländer zurückkehrten.

- 2 -

35

1. Employment practices:

a) The Germans, if left alone, would tend to reemploy unreliable elements. About 45 top Nazis (including SS leaders, Gestapomen and Golden badge-party members) and about 5 Communists were recently removed, after having been employed under IRO supervision for several years. The international IRO personnel, unaware of Denazification laws and procedures, did not care. The Board was strongly opposed by the German manager and other Germans in removing those elements.

b) Old trusted DP employees would be gradually pushed out and replaced by Germans. When I became aware of this tendency, I reserved my right of supervision on every personnel action.

2. Security of records:

a) It was noted that under IRO management employees who wanted to "fill their insertion quota" on Index cards sometimes disposed of the remaining cards in their hands by flushing them down the toilets at the end of the working day. On October 1, 1951, Circular ITS/KTEC/CIRC(51)7, (Exh.1) was issued which is self-explanatory. Such practices may reappear if the ITS is left without proper supervision.

b) On November 6, a fire broke out in a ITS block through burning cigaret butts in a wastepaper basket. It was quickly discovered and put out. The responsible persons were disciplined (Exh.2). Through a check with the Berlin Documents Center it was discovered that the main culprit was an old Party member with an impressive SS record. (Exh.3). He was quietly removed by "reduction of force" at the end of 1951.

From above instances it appears necessary that the security of records will require also in the future permanent Allied supervision.

3. Correspondence with Allied Countries, Agencies and Nationals:

Constant supervision of such reports is required. The reaction to incorrect outgoing ITS reports is evident from the example of one Otto GROSSMAN of L.I., N.Y. (Exh. 4). Copy of my reply was transmitted to Mr. Lawrence for DP Division files. Correspondence procedures in English and French as to contents and form have to be constantly reviewed by me. In 1951 a HICOG correspondence procedure course at the ITS had good results which due to fluctuation of personnel, however, must be maintained. Reports to CIC, U.S. and Allied Consulates, Overseas Mission of U.S. Department of Justice, certain Red Cross Missions and Jewish agencies need individual attention and cannot be handled by a German manager.

It is doubtful

1952

Auszug aus einem Zukunftspapier von Hugh G. Elbot,  
Vorsitzender der ITS-Leitung, 6.2.1952

Elbot lehnte eine Übergabe des ITS an die Deutschen strikt ab. Er fürchtete die Einstellung alter Nazis, sorgte sich um die Sicherheit der Dokumente und wollte US-Geheimdiensten den Archivzugang sichern. Ab 1952 kam es regelmäßig zu Überprüfungen der Belegschaft und zu mindestens 45 Entlassungen, meist aufgrund früherer Mitgliedschaften in der SS.

# Margret Schlenke

\* 1952

„Die Arbeit, die ich hier tue, lernt man nur durch die Praxis“, schlussfolgerte Margret Schlenke nach über 47 Arbeitsjahren. Direkt nach der Schule begann die Ortsansässige 1970 beim ITS. Ehemalige DPs unter den Kolleg\*innen arbeiteten sie noch ein. Bereits 1976 übernahm sie die Leitung des *Kindersucharchivs* und neun Jahre später auch die Leitung des *Referats Suchdienst*. Dabei setzte Margret Schlenke die einzelnen Puzzleteile der Suche jahrzehntelang immer wieder neu zusammen: Sie war im Austausch mit Rot-Kreuz-Stellen, Behörden und Archiven auf der ganzen Welt und stand mit Überlebenden und deren Familienangehörigen in Kontakt.

1970



**Margret Schlenke mit Folke Heinecke auf den Spuren seiner Familiengeschichte, Bad Arolsen, 2007**

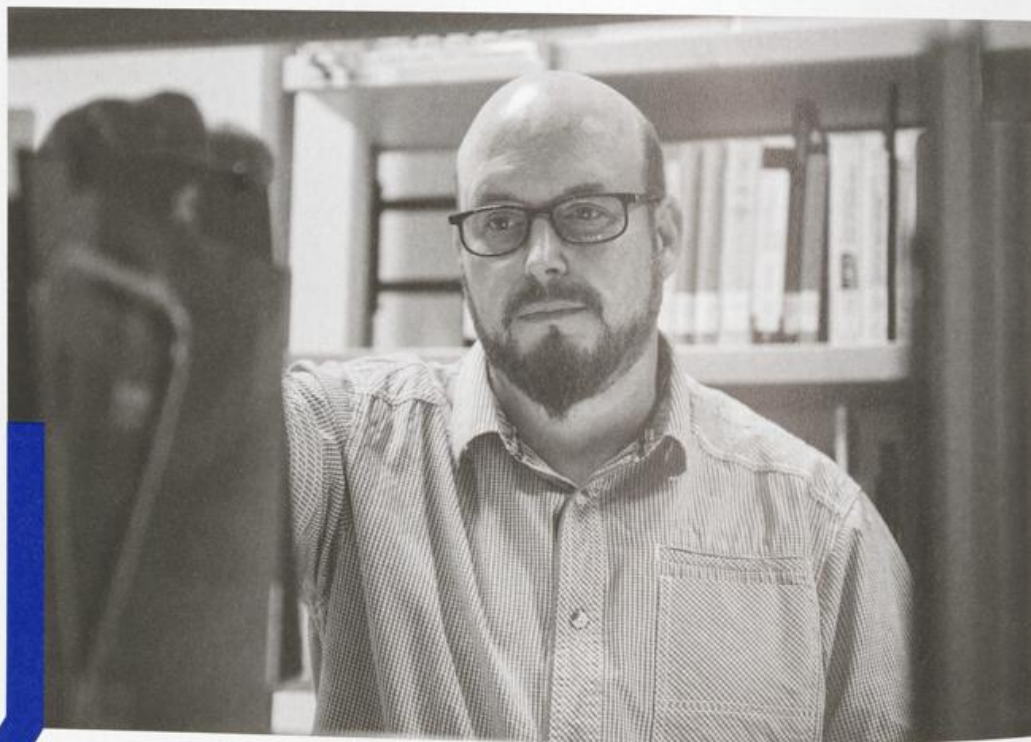
Margret Schlenke begleitete über Jahrzehnte hinweg Überlebende und Familienangehörige bei der Suche und Schicksalsklärung. Folke Heinecke wurde als Aleksander Litau auf der Krim geboren. Die Deutschen verschleppten ihn und gaben ihn zur Adoption in eine deutsche Familie. Seit dem Tod seiner Adoptiveltern sucht er nach seiner Herkunft.

# Jens Paul

\* 1975

Als Jens Paul 1996 als *Listenprüfer* beim ITS begann, ahnte er nicht, wo er 20 Jahre später arbeiten würde. Anfangs prüfte er für Renten- oder Entschädigungsverfahren Listen ehemaliger ausländischer Zwangsarbeiter\*innen. Parallel dazu reiste Jens Paul auch durch deutsche Archive und verfilmte Unterlagen über ehemalige NS-Verfolgte. Seit 2007 ist er in der Bibliothek beschäftigt. Dort berät er Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen, die Fachbücher zur NS-Verfolgung suchen.

1996



**Jens Paul in der Bibliothek der Arolsen Archives,  
Bad Arolsen, 21.8.2018**

Heute sind die Arbeitsschwerpunkte von Jens Paul vielfältig. Neben der Beratung von Nutzer\*innen katalogisiert und verschlagwortet er Bücher und Zeitschriften.

# Christiane Weber

\* 1984

„Es ist unglaublich, was man alles auf Karten und Formularen über das Schicksal eines Menschen erkennen kann, wenn man nur das nötige Kontextwissen besitzt“, meint Christiane Weber, deren Aufgabe es ist, historische Dokumente und Texte verstehbar zu machen. Sie studierte Geschichte, Germanistik und Anglistik in Gießen und arbeitete jahrelang für die *Arbeitsstelle Holocaustliteratur*. Anschließend war sie Lektorin bei einem Wissenschaftsverlag. In den *Arolsen Archives* erarbeitete sie den e-Guide, ein Onlineangebot, das ein breites Hintergrundwissen bietet zu Dokumenten, die im Archiv aufbewahrt werden.



2017

## **Christiane Weber erklärt die Arbeit mit historischen Dokumenten auf einem Workshop, 2018**

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen der *Arolsen Archives* nehmen an internationalen Workshops und Tagungen teil. Sie zeigen Potentiale für die Forschung und Vermittlungsarbeit auf, die sich durch eine Beschäftigung mit den in den *Arolsen Archives* verwahrten Dokumenten eröffnen.



2018

Mitarbeiter\*innen hinter dem Hauptgebäude,  
Bad Arolsen, 29.8.2018

